



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Betrachtung von der seel. Jungfrawen und Mutter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

tes sey/und nichts als allein Gott über sie gefunden werde.

Die zweyte / das man sie höchlich vereh-  
re / und allen Auserwählten und Engelen  
vorziehe: dan nichts ist höher und größer Eh-  
ren werth als sie/aufgenommen Gott selbst-  
sten.

Die dritte Pflicht ist / das man ein groß  
Vertrauen auff sie habe/mehr als auff eini-  
ge andere Creatur;daher sie dan die Christ-  
liche Kirch eine Hoffnung nemet (Spes no-  
stra salve) und die .H. Schrift eine Mutter  
einer .H. Hoffnung. Diese Hoffnung und  
Vertrauen wird insonderheit 1. Auff die  
Wissenschaft und große Erkantnus aller  
Ding/so ihr Gott mitgetheilet. Zum 2. Auff  
die große Macht und Gunst/ welche sie bey  
Gott hat/welcher sie nit allein als sein Toch-  
ter/sondern als seine Mutter haltet. 3. Auff  
die große Lieb / welche sie zu den Menschen  
hat/und sie für ihre Widers haltet. 4. Auff  
das Mitleiden/welches sie über sie tragt. 5.  
Auff die Anordnung Gottes / welcher uns  
seine Gaben und Gnaden durch Mariam  
mitzuthailen pflegt/sicherlich gegründet.

Die vierte Pflicht ist eine starcke und  
brennende Lieb. Liebe sie/ dieweil sie voller  
Gnaden:item/ dieweil sie sich wie eine Mut-  
ter/große Wohlthäterin / und Fürsprecherin  
gegen uns verhaltet.

Die fünfte Pflicht ist eine Danckbarkeit  
und Erkantnus der Wohlthaten/welche uns  
Gott durch sie mittheilet.

Die sechste ist / das man sie oft anruffe/  
und ihre Fürbitt und Hülff begehre.

Die siebende ist / das man ihren Tugen-  
den/so sie in ihrem Leben gehabt/ fleißig nach-  
folge ; und durch solche Nachfolgung ihr  
ähnlich werde / gleich wie ein Kind seiner  
Mutter.

Die achte Pflicht ist / das man sich gänz-  
lich an sie ergebe/dannit alle unsere innerliche

Kräfften und Werck von ihr geregirt zu  
den. Mit was Worten solches geschehen sei  
wirstu im andern Buch finden.

Das letzte / das man an ihren Schriften  
thun kan/ist / das man folgende Betracht-  
tung thue oder lese. Wan man in gantzen  
Leben bedencken will.

### Betrachtung von der seligen Jungfrauen und Mutter Maria.

Nach verrichteter Vorbereitung / So  
bildung der Gegenwart Gottes / und  
begehrter Gnad/Die S. Mutter wohl zu er-  
kennen / und der Gebuhr nach zu ehren / zu  
lieben/zuloben/und der gleichen mehr ; wann  
an und bedencke / wie der gütige Gott alle  
willens die menschliche Natur anzunehmen  
und den Menschen zu erlösen (Ungeachtet  
das er einen vollkommenen Leib von dreißig  
Jahren hätte können annehmen / wie er den  
Adam geben thäte) für besser und ratzamer  
hietle / auß einer Weibspersonen gebeyen  
zu werden / und zu diesem End / auß aller  
Weibspersonen die Jungfrau Maria  
Tochter des frommen Joachim und der  
seligen Anna erwählte.

Hierbey hastu dich sehr über diesen  
schlag des gütigen Gottes zu verwundern  
das er also beyde Mans und Weib  
schlecht hat verehren wollen / und sich ganz  
und gar zu einem Menschen machen / dann  
er/wan er zuvor an seiner eigenen Verleser-  
ley Elend und Ungemächlichkeit außge-  
standen / desto größer Mitleiden mit uns  
haben mögte. Item damit er sie durch solche  
große Verdemüthigung / und durch solche  
Ungemächlichkeit / welche er im Leib seiner  
Mutter aufstunde die Demuth sehen mögte.  
Zum 2. So hastu dich mit der S. Jung-  
frauen zu erfreuen / das sie under

Weibspersonen zu einer so hohen Würde/ (als da ist eine Mutter Gottes seyn) außersöhren / daß sie in ihrem Leib den wahren Gott und Menschen empfangen; daß auß ihrem reinem Geblüt der Leib Christi durch Zuthung des H. Geists / seine Form und Gestalt empfangen; daß sie ihn 9. Monat lang in ihrem Leib getragen / und mit sonderer Sorg in seiner Kindheit aufgezogen / und mit ihm in Egypten verzeiset; daß sie seiner freundlichen und lieblichen Beywohnung so lange Zeit / bey die 30. Jahren genossen. 3. Verbe und dancke dem allmächtigen Gott mit allen Creaturen / daß er seiner S. Mutter so große Gnad und Gunst erwiesen. 4. Verbe von der S. Mutter / daß du durch ihre Fürbitt geistlicher Weis eine Mutter des Herrn Jesu seyn mögest / daß du ihn in deinem Herzen durch eine vollkommene Nachsorgung empfangen mögest.

Zum 2. Sehe an wie daß Gott / nachdem er die S. Jungfrau zu einer Mutter erwöhlet / dieselbe zugleich auch mit allerley Gnaden und Gaben / und allem was sonst zu einer so großer Würde gehören will / versehen und gezieret habe. Dan 1. Hat er sie von der Erb- und allen anderen Sünden befreiet. 2. So hat er sie dermassen / und in solchem Überfluß mit allerley Gnaden begabet / daß sie gleich im Anfang ihrer Empfängnis grössere und mehr Gnaden und Gaben gehabt / als alle Engel und Menschen miteinander / welche Gnad und Gaben stäts in ihr verblieben / und durch Übung der Tugenden und Niessung des H. Sacraments bis zum End ihres Lebens dermassen zugenommen / daß sie höher nicht hätte kommen können. 3. So hat er ihr im Leib ihrer Mutter einen völligen Verstand gegeben. 4. So hat er ihr den Stachel oder Zundel zu der Sünd benommen / also daß sie niemahl keine undentliche Anmüthung wider die rechte

Vernunft in ihr empfunden. 5. So hat er sie mit der Wissenschaft und großer Erkenntnis begabt. 6. So hat sie in stätiger Liebe gegen Gott ohne Underlaß gebrennet. 7. So hat sie ohne Verfehrung ihrer Jungfrawschaft den Heyland der Welt empfangen. 8. So ist sie auß großer und hefftiger Lieb gegen Gott gestorben. 9. So hat sie im Himmel mehr Glory / Ehr / Herlichkeit und Grewde als alle Engel und Auferwöhlten sämblich. 10. So ist sie eine Königin des Himmels und der Erden; und hat / nach ihrem Sohn alle Vollmacht. Hierauf hastu den ewigen Gott zu loben / und ihm höchlich für solche Gnaden zu dancken. Item mit der S. Jungfrawen zu erwiehen; dich zu schäme daß du durch deine Nachlässigkeit so wenig von gemelten Gnaden hast / ja daß du in vielen Dingen das Gegentheil in dir empfindest. 4. Verbe von ihr / daß du durch ihre Fürbitt etwas dergleichen haben mögest.

Zum 3. So gedencke den Wolthaten und dem grossen Gut / welches Gott dem menschlichen Geschlecht / und insonderheit dir / vermittels dieser seligen Jungfraw mitgetheilet / etwas fleißiger nach: dan erstlich hat er demselben durch sie / seinen Sohn zu einem Erlöser gegeben. 2. So ist sie bey Gott der Menschen Fürsprecherin. 3. So hat sie der höllischen Schlangen den Kopf zerretten. Sie hat die Menschen unterwiesen und gelehret. Sie ist der helle Neuestern / welcher ihren Verstand erleuchtet / ihren Willen entzündet / und zu dem Gestalt des ewigen Lebens führet. Sie liebt die Menschen wie eine Mutter ihre Kinder zu lieben pflegt. Aller dieser Wolthaten halber hastu dich höchlich gegen ihr zu bedanken / dich deiner Undankbarkeit zu schämen / und von ihr zu begehren / daß sie nie nachlassen wolle dem menschlichen Geschlecht / und insonderheit dir alles liebs und guts zu thun.

Dein

fären

I.  
II

Dein Gespräch stelle an mit der H. Jung-  
frauen/nachdem dir der H. Geist und deine  
Andacht eingegeben wird.

Der 3. Punct oder 5.

Wie man sich die sieben Tag  
durch nach den Festagen der se-  
ligen Jungfrauen verhal-  
ten soll.

Im zweenen Buch wirstu finden / wie  
man sich insonders an einem jedwedern  
Fest der H. Jungfrauen mit den sieben fol-  
genden Tagen verhalten soll; in gemein aber  
sollstu dasselbige halten/was von den Fest-  
agen unsers Heylands oben gesagt worden.

Der 3. Artikel.

Wie man die Fest der H. En-  
gel in gemein wohl und nützlich  
feyren und halten soll.

Die Kirch Gottes haltet drey Festtag  
von den H. Engeln. Die Erschei-  
nung des H. Erzengels Michaelis am 8.  
Mäh; die Kirchweihung desselbigen am 29.  
Herbstmonat; und am andern Tag nach  
solcher Kirchweihung wosfern kein besonde-  
res anderes Fest vorfallt/das Fest von allen  
Schützenglen / welches Fest vom Pabst  
Paulo dem fünfften angeordnet. Etliche  
fromme andächtige Personen pflegen in ei-  
nem jedwedern Monat einen Dinstag zur  
Verehrung der H. Engeln zuzubringen.  
Wie man dieselbe insonderheit verehren/und  
in was für andächtigen Übungen man ihre  
Fest zubringen soll. hastu an obgemelten Ta-  
gen zu finden. Was die gemeine Andacht  
gegen alle Engel belangt / so hastu folgende  
Sachen zu halten. Erstlich übergib den H.

Engeln deine Kammer und dein Bett  
lasse sie Meister darin seyn / begehre von ih-  
nen im auf- und eingehen ihren Segen. 2.  
Verzichte deine geistliche Übungen und  
Berck der Andacht den Tag durch in Ge-  
genwart der H. Engeln; und beschütze  
der Ehre bittigkeit / der Liebe / des Gedul-  
sams / der Gedult / welche sie gegen Gott  
und den Menschen haben / nachzusehen.  
Zum 3. Ube dich in einer oder anderer ein-  
sichtigen Andacht / als nemlich / bereue man  
unterschiedliche mahl deine Sünd / mach  
mahl das Gloria Patri, & Filio, &c. dar-  
bett mit dem Versckel vonden H. En-  
geln. Item 9. mahl Heilig / oder dergleichen  
der Herr Gott Sabaoth; oder dergleichen  
Spruch oder Schußgebetlein mehr. 4.  
Verehere, begrüße, und thu deine Zeit  
einen jedwedern auf den 9. Chor der En-  
geln; und begehre von ihnen daß sie dir  
ihre Fürbitt eine besondere Gnad bey Gott  
ausbringen wöllen. 1. Von den Cherubin  
begehre eine reine unversälschte Liebe  
Gott. 2. Von den Cherubin die Wahr-  
schafft und wahre Erkantnus Gottes. 3.  
den Thronen den Frieden des Heylands  
welchem Gott zu ruhen pflegt. 4. Von den  
Herrschaften / damit du die unordentlich  
Anmuthungen deines Herzens bekehren  
und rechter Vernunft unterwerffen mö-  
gest. 5. Von den Kräften / daß du mit der  
Krafft den Tugenden obliegen mögest.  
Von den Stärcken / daß du stark in den  
Versuchungen des Teuffels widerstehen  
mögest. 7. Von den Fürstentumben  
Adel / welcher in der Gnad Gottes  
den Tugenden bestehet / welche dich in den  
Himmel hoch anbringen werden. 8. Von den  
Erzengeln / eine besondere Sorg und  
Anordnung des innerlichen Standes und  
Wesens deiner Seel. 9. Von den Engeln  
eine Sorg über das Heyl deines Nachkommen